

An die Kreisverwaltung Vulkaneifel
über die Gemeinde-/Verbandsgemeindeverwaltung _____

Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Förderung der Dorferneuerung

1. Antragsteller / Antragstellerin

Name, Vorname _____
 Straße, Nr. _____
 PLZ, Wohnort _____
 Telefon tagsüber o. privat _____
 E-Mail-Adresse: _____

2. Durchzuführende Vorhaben

Objekt (z.B. Wohnhaus, Scheune) _____
 Straße, Nr. ;Ort _____
 Gemarkung: _____ Flur _____ Flurstück _____
 Baujahr _____
 Derzeitige Nutzung _____
 Stichwortartige
 Beschreibung
 der Maßnahme _____
 Spätere Nutzung _____

3. Finanzierung und Kosten des Vorhabens

Finanzierung	EUR
Eigenkapital (Bargeld, Kredite, usw.)	
Zuschüsse Dritter (z.B. Denkmalschutz, Wohnungsbauförderung)	
Eigenleistung	
Summe aller Finanzierungsmittel (Gesamtkosten) (lt. beigefügten Unternehmerangeboten oder Kostenaufstellung vom Planer/Architekt):	

Die Gesamtkosten entstehen voraussichtlich wie folgt:

Jahr	Gewerke	EUR
20		
20		
20		

4.1 Ich bin / Wir sind

- Eigentümer
- Träger der Baulast
- Erbbauberechtigter
- Inhaber eines dinglich abgesicherten Nutzungsrechtes
- Berechtigter eines auf mindestens 15 Jahre abgeschlossenen Nutzungsvertrages für die durch das o. a. Vorhaben betroffenen Grundstücke

4.2 Für dasselbe Objekt bzw. dieselbe Maßnahme wurde mir / uns aus Landesmitteln zur Förderung der Dorferneuerung

- noch keine Zuwendung gewährt
- _____ Euro Zuwendung gewährt.

4.3 Für die vorgeschriebene Maßnahme bin ich / sind wir

- nicht vorsteuerabzugsberechtigt
- vorsteuerabzugsberechtigt in Höhe von _____ Euro.
- teilweise vorsteuerabzugsberechtigt in Höhe von _____ Euro.

4.4 Mir / Uns ist bekannt, dass

- a) vor Zugang eines Bewilligungsbescheides oder vor Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn begonnene Vorhaben von der Förderung ausgeschlossen sind (der Abschluss eines der Ausführung zugrunde liegenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages -z. B. Kaufvertrag, Werkvertrag sowie die Aufnahme von Eigenarbeiten- ist dabei grundsätzlich als Beginn der Maßnahme zu werten).
- b) nach § 3 Abs. 1 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen - (Subventionengesetz – SubvG) vom 29. Juli 1976 (BGBl. I S. 2037) die Verpflichtung besteht, der Bewilligungsbehörde unverzüglich alle Tatsachen mitzuteilen, die der Bewilligung, Gewährung, Weitergewährung, Inanspruchnahme oder dem Belassen der Zuwendung entgegenstehen oder für die Rückforderung der Zuwendung erheblich sind.
- c) sich nach § 264 des Strafgesetzbuches derjenige strafbar macht, der gegenüber der Bewilligungsbehörde hinsichtlich der genannten subventionserheblichen Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht, die für ihn vorteilhaft sind oder der die Bewilligungsbehörden entgegen seiner Verpflichtung zur Mitteilung über Änderungen dieser Tatsachen, die die Förderberechtigung berühren, in Unkenntnis lässt oder der eine durch unrichtige oder unvollständige Angaben erlangte Bescheinigung gegenüber der Bewilligungsbehörde zum Nachweis subventionserheblicher Tatsachen gebraucht.

4.5 Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass mein / unser Name, meine / unsere Adresse sowie die Bankverbindung zum Zwecke der maschinellen Erstellung der Bescheide und verwaltungsinterner Listen in einer Datenerfassungsanlage gespeichert werden. Name und Bankverbindung können zum Zweck der Auszahlung an die Kasse weitergeleitet werden.

4.6 Bekanntgabe der Bescheide bei Ehegatten

Wir sind damit einverstanden, dass die Bescheide und der sonstige Schriftverkehr einem der unterzeichnenden Ehegatten zugleich mit Wirkung für und gegen den anderen Ehegatten bekanntgegeben werden.

4.7 Dem Antrag **sind** folgende Unterlagen beigefügt:

- Eigentumsnachweis (Grundbuchauszug, auch unbeglaubigt)
- Lageplan
- Planunterlagen
- Unternehmerangebote bzw. Kostenaufstellungen
- Aufstellung der Eigenleistung
- Fotografien

Ort, Datum

Unterschrift/en

Anlage zum Zuwendungsantrag

Antragsteller/Antragstellerin _____

Maßnahme _____

PLZ Ort _____

Straße, Hausnummer _____

Zuschüsse bei anderen Behörden und Stellen für die oben genannte Maßnahme sind nicht beantragt worden und sollen nicht beantragt werden!

Folgende Förderanträge sind bzw. werden für die o.a. Maßnahme neben dem Antrag in der Dorferneuerung zusätzlich gestellt:
(infrage kommen z. B. Anträge zur Förderung der Modernisierung von Wohnraum;
Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien: KfW-Programm zur CO₂-Minderung;
Förderung landespflegerischer Maßnahmen; Programme der Wirtschaftsförderung – auch durch KfW; Denkmalförderung; Zuschüsse von Krankenkassen oder BfA und LVA, von Berufsgenossenschaften; Versicherungsleistungen z.B. nach Brandschäden, Zuschüssen des RWE u.ä.)

Ort, Datum

Unterschrift/en

Gesamtzusammenstellung der Baukosten

Az.:DE:_____

Bauherr/in: _____

Bauort: _____

Aufstellung der reinen Baukosten nach Gewerken

1. Gewerke:

Erdarbeiten	_____ €
Gerüstbauarbeiten	_____ €
Abbrucharbeiten	_____ €
Maurerarbeiten	_____ €
Abwasserkanalarbeiten	_____ €
Beton- und Stahlbetonarbeiten	_____ €
Isolierarbeiten	_____ €
Zimmererarbeiten	_____ €
Dachdeckerarbeiten	_____ €
Klempnerarbeiten	_____ €
Innen- und Außenputzarbeiten	_____ €
Estricharbeiten	_____ €
Fliesen- und Plattenarbeiten	_____ €
Werksteinarbeiten	_____ €
Schreinerarbeiten	_____ €
Fenster / Rollläden	_____ €
Schmiede- und Schlosserarbeiten	_____ €
Anstreicharbeiten	_____ €
Bodenbelagsarbeiten	_____ €
Heizungsanlagen	_____ €
Wasser- und Abwasserinstallation	_____ €
Elektroinstallation	_____ €
Summe	_____ €
Zuschläge für besondere Bauausführung	_____ €
2. <u>Kosten der Außenanlagen:</u>	
a) Hausanschlüsse für Versorgung mit Wasser usw.	_____ €
b) Hausumgebungsarbeiten	_____ €
3. <u>Baunebenkosten:</u>	
a) Architektenhonorar	_____ €
b) Sonstige Nebenkosten:	_____ €
4. <u>Kosten der besonderen Betriebseinrichtung:</u>	_____ €
Baukosten insgesamt:	_____ €

Aufgestellt: _____, den _____

Planer/in: _____ Bauherr/in: _____

Nachweis der Eigenleistungen (unbare Eigenleistungen)

Bauherr/in: _____

Bauort: _____

Hinweis:

Der Wert der unbaren Eigenleistungen (unentgeltliche Arbeitsleistungen) wird durch die Ermittlung der ersparten Unternehmerleistung festgestellt und als Barmittelersatz anerkannt. Diese Selbsthilfeleistung wird **bis zu 20 % der zuwendungsfähigen Gesamtaufwendungen** anerkannt.

Beispiel:

Hofpflasterung

Unternehmerleistungen: 100m² x 30,00 € / m² = 3.000,00 €

Ausführung in Eigenleistung:

100 m² Steine, Sand, usw. (nur Material) = 2.100,00 €

Einsparung = unbare Eigenleistung 900,00 €

Berechnung (ggfls. weiteres Blatt beifügen):

Gewerk/ Arbeiten	Kosten durch Unternehmerleistungen (ggfls. Angebote)	Kosten durch Eigenleistungen	
		Material usw. (ggfls. Angebote)	Einsparung= unbare Eigenleistungen
Gesamtsumme	€	€	€

Namen der Helfer bei den Eigenleistungen (nur Angehörige aus dem engeren Familienkreis)

1. _____
2. _____
3. _____

Hiermit bestätige ich / bestätigen wir, dass die geplanten Eigenleistungen ausschließlich von uns und den angegebenen Helfern fachgerecht ausgeführt werden.

Ort, Datum

Unterschrift/en

Alternativ kann bei der Abrechnung der Baukosten eine Art Bautagebuch eingereicht werden, aus der das Gewerk, die Massen (z.B. qm) sowie die Anzahl der geleisteten Stunden hervorgehen.

**Antrag auf Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn
nach Ziff. 9.4 der VV-Dorf vom 21.08.2024, gültig ab 01.01.2025**

Bauherr/in: _____ Az.:DE: _____

Objektanschrift (Bauort)

PLZ und Ort: _____

Straße und Hausnummer _____

Im Zusammenhang mit meinem / unserem Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz bitte ich / bitten wir um Einwilligung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn.

Begründung

Der Maßnahmenbeginn kann aus folgenden sachlich-technischen Gründen keinen weiteren Aufschub dulden:

(hier sind dringende sachlich und/ oder technische Gründe zu benennen, die das Gebäude bzw. die Durchführung der Maßnahme betreffen; z.B. Einsturzgefahr, Schäden durch eindringende Nässe/Feuchtigkeit, beginnende/ fortschreitende Zerstörung und Verfall, zu befürchtende Frostschäden usw.)

Ich bestätige / Wir bestätigen, dass ggf. die Gesamtfinanzierung auch gesichert ist, wenn ich/wir aus Mitteln der Dorferneuerung keine Förderung erhalten sollte/n.

Ort, Datum

Unterschrift/en

Zur Bearbeitung Ihres Antrages auf Bewilligung einer Zuwendung zur Förderung der Dorferneuerung benötigen wir noch folgende Informationen und Unterlagen:

Ihre Bankverbindung:

Kontoinhaber: _____

Bank, Sparkasse: _____ in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ihr zuständiges Finanzamt:

Bitte vollständige Adresse angeben: _____

Bauantrag:

Ist eine Baugenehmigung erforderlich: ja nein

Haben Sie einen Bauantrag eingereicht ja, am _____
 nein

Die aufgeführten Unterlagen werden zusammen mit dem Antrag benötigt:

- Pläne, Skizzen oder Fotos;
- Lageplan;
- Baukostenermittlung nach Gewerken oder Angebote;
- Baubeschreibung mit Gestaltungs- und Materialangaben (außen);
(Siehe Anlage „Beschreibung der äußeren Gestaltung“)
- Nachweis der Eigenleistungen gem. Vordruck;
- ggfls. einen begründeten „Antrag auf Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn“

Und wie geht es weiter?

- Reichen Sie den vollständigen Antrag direkt bei uns oder über die Verbandsgemeindeverwaltung ein!
- Haben Sie Fragen an uns, zu Ihrem Antrag oder zu Ihrer Maßnahme?
Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin, gerne auch an Ihrem Objekt!
- Wir werden Ihnen sicher weiterhelfen können.

Kreisverwaltung Vulkaneifel

- Struktur- und Kreisentwicklung -

- Dorferneuerung -

Mainzer Straße 25

54550 Daun

Außenstelle: Freiherr-Vom-Stein-Str. 15 a, 54550 Daun

E-Mail: dorferneuerung@vulkaneifel.de

Yvonne Geimer – Zimmer 15a-203 – Telefon: 06592/933-576 – Telefax: 06592/985033,

E-Mail: yvonne.geimer@vulkaneifel.de

Markus Kowall – Zimmer 15a-204 – Telefon: 06592/933-578 – Telefax: 06592/985033,

E-Mail: markus.kowall@vulkaneifel.de

Beschreibung der äußeren Gestaltung

Bitte alle vorhandenen Bauteile eintragen und diese, die verändert werden sollen.

	Bauteil	vorhanden Gestalt/Material/Farbe	neu Gestalt/Material/Farbe
Dach	Dachform	<input type="checkbox"/> Satteldach <input type="checkbox"/> Pultdach <input type="checkbox"/> Krüppelwalm Material: Farbe:	<input type="checkbox"/> Satteldach <input type="checkbox"/> Pultdach <input type="checkbox"/> Krüppelwalm Material: Farbe:
	Überstand/ Traufausbildung Giebel/Traufe (cm)		
	Eindeckung	Material: Farbe:	Material: Farbe:
	Schornstein		
	Gauben		
Fassade	Putzart/-struktur	<input type="checkbox"/> mineralisch <input type="checkbox"/> steinsichtig <input type="checkbox"/> Wärmedämmung Struktur:	<input type="checkbox"/> mineralisch <input type="checkbox"/> steinsichtig <input type="checkbox"/> Wärmedämmung Struktur:
	Anstrich		
	Gewände/Faschen		
	Sockel		
Fenster	Fenster	Material: Farbe:	Material: Farbe:
	Läden		
	Fensterbänke		
Türen	Haustür	Material: Farbe:	Material: HOLZ Farbe:
	sonstige Türen/Tore	Material: Farbe:	Material: Farbe:
Außen- anlagen	Befestigung/Hof/ Einfahrt		
	Terrasse		
	Umzäunung		
	Grünflächen Bepflanzungen		

Sonstige Erläuterungen (ggf. gesonderte Beschreibung evtl. mit Skizze beifügen):

Allgemeine Hinweise zur Gestaltung entsprechend der regionaltypischen Eifler Baukultur:

Dach

Dachform

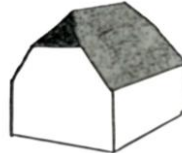
Satteldach



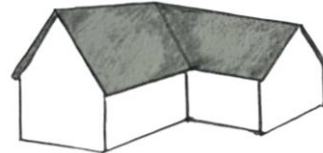
Pulldach



Krüppelwalm



Winkelhof



Dachüberstand

Keiner oder nur geringer (wenige Zentimeter)

Traufausbildung

- a) Mit vorgehängter Rinne
- b) Mit aufgelegter Rinne
- c) Mit profiliertem Werksteingesims

Dachaufbauten (Gauben)

wenn, dann Satteldachgauben: Anordnung symmetrisch zu Fenstern im Haus

Eindeckung

- a) Naturschiefer
- b) Tonziegel, z.B. Doppelmuldenziegel, Herzziegel, Farbton grau bis schwarz

Rinnen, Fallrohre

Ausführung in Zink, nicht streichen, kein Kunststoff

Fassade

Die typischen Häuser in der Eifel waren meist verputzt.

Daher bei Verkleidung mit Faserzementplatten, Fliesen, Blechen oder sonstigen unschönen Materialien: Freilegen der ursprünglichen Fassaden

- Fachwerkhäuser

- Natursteinfassade
- Verputz mit Anstrich
Kalk oder Mineralputz mit mineralischem Anstrich
regionaltypische Farbgebung
- Mischbauweisen

Gewände oder Putzfaschen (12-15 cm breit)



Sockelbereich

entweder aus Naturstein vorhanden oder ohne, keine Verkleidungen oder Anstriche verwenden

Fenster

Fensterformate im stehenden Format, ein- oder zweiflügelig mit echten Sprossen oder Wiener Sprossen (keine innenliegenden Sprossen), vorrangig aus Holz, wenn Kunststoff, dann weiß

Läden: Rolläden/Klappläden

Türen/Tore

Haustür:

Holz, kein Kunststoff oder Alu

Sonstige Türen/Tore:

nach vorheriger Absprache